

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} fg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 75.

Donnerstag, 30. Juni 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 28. Juni. Dem zum Tode verurteilten Vatermörder Fausser von Feuerbach wurde dem Vernehmen nach heute eröffnet, daß der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat. Die Hinrichtung Fausser's findet nächsten Donnerstag früh 6 Uhr in dem Hof des hies. Zuchthauses statt.

Stuttgart, 22. Juni. (Schwurgericht.) In der heutigen ersten Sitzung dieses Quartals wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen die eines Verbrechens der Kindesmord angeklagte 23-jährige ledige Dienstmagd Luise Friederike Binder von Stuppingen, D. A. Herrenberg, zuletzt hier wohnhaft, verhandelt, welche in der Nacht vom 13./14. Feb. d. J. in ihrer Kammer, Sofienstraße 15 hier, ihr neugeborenes Kind vorsätzlich erstickte. Da die Geschworenen die Schuldfrage mit mildernden Umständen bejahten, wurde dieselbe zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren 3 Monaten verurteilt.

Stuttgart, 26. Juni. Die allgemeine Hundausstellung im alten Schützenhaus am Kanonenweg ist von etwa 800 Exemplaren aller Rassen besichtigt worden. Es sind darunter besonders schöne Bernhardiner, Doggen, Dachshunde, Gardon, Setters u. a. Eine sehr große Anzahl von Preisen gelangte zur Verteilung. Das Publikum zeigt ein großes Interesse für die Ausstellung die noch bis morgen dauert.

Stuttgart, 27. Juni. Nach achtwöchentlicher Dauer hat heute Montag der Zimmererstreik sein Ende erreicht. Derselbe ist für die Streikenden vollständig ergebnislos verlaufen, denn die Hauptforderungen der Gehilfen: Herabsetzung der 10 stündigen Arbeitszeit auf 9½ Stunden und Einführung eines Minimallohnes mit Stägiger (statt 14tägiger) Lohnzahlung sind nicht bewilligt worden. Diese lange Arbeitseinstellung ist sonach unnötig und erfolglos gewesen. Leider ist aber der dadurch herbeigeführte Schaden nach 2 Richtungen hin ein sehr bedeutender. Einmal ist die Stuttgarter Bauhätigkeit, da die Saison weit vorangeschritten ist, für dieses Jahr in der Hauptsache völlig lahmgelegt; die Vollenbung von Wohnhäusern zum nächsten Ziel (1. Oktober) läßt sich nur noch in wenigen Fällen durchführen. Es ist somit auch weniger Arbeitsgelegenheit vorhanden; dies hat sich schon am Samstag gezeigt, wo viele der Streikenden bereits

schon wieder in Arbeit treten wollten, indes lediglich deshalb zurückgewiesen werden mußten, weil keine Beschäftigung vorhanden war. Eine Maßregelung der Streikenden ist dabei laut Vereinbarung strikte ausgeschlossen. Andererseits kommt noch in Betracht, daß den Arbeitern ca. 50 000 Mk. (teils Lohn, teils durch Streikunterstützung verbraucht) entgangen sind; eine im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse gewiß bedeutende Summe.

— Von amtlicher Seite wird dem „St.-A.“ mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die durch die ungünstige Witterung verzögerte Heuernte die Uebung der auf den 27. d. M. einberufenen Landwehrmänner um 8 Tage, also auf die Zeit vom 4.—16. Juli verschoben worden ist.

Ludwigsburg, 27. Juni. Beim 25. allgemeinen Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes welches Sonntag u. Montag hier stattfand errangen u. A. folgende Vereine Preise. 1. Abteilung ländlicher Volksgesang. 28 Vereine nahmen am Wett-singen Teil. Erste Preise: 1) Liederkranz Aulendorf; 2) Liederkranz Gablenberg; 3) Liederlust Mettingen bei Gßlingen; 4) Liederkranz Salach; Zweite Preise: 1) Sängerkranz Degerloch; 2) Liederkranz Heubach; 3) Liederkranz Oberbettringen; 4) Vulkania Berg; 5) Liederkranz Bothnang; 6) Harmonie Feuerbach; II. Abteilung (höherer Volksgesang). 34 Vereine konkurrierten. Erste Preise. 1) Frohsinn Stuttgart; 2) Frohsinn Cannstatt; 3) Sängerbund Stuttgart; 4) Frohsinn Obereßlingen; 5) Arion Stuttgart; 6) Männergesangsverein Waiblingen a. F.; 7) Erinnerung Pforzheim; 8) Germania Geislingen; Zweite Preise: 1) Sängerbund Neuhausen a. F.; 2) Amicitia Gßlingen; 3) Frohsinn Schwemningen; 4) Sängerklub Ulm; 5) Alford Stuttgart; 6) Liederkranz Calw; 9) Liederkranz Schramberg. III. Abteilung. (Kunstgesang.) 13 Vereine konkurrierten. Erste Preise. 1) Merkuria Ulm; 2) Liederkranz Biberach; 3) Sängerbund Gßppingen; 4) Sängerklub Heidenheim; 5) Lyra Stuttgart. Zweite Preise: 1) Cäcilia Gßlingen; 2) Liederkranz Rottenburg; 3) Fortuna Stuttgart; 4) Liedertafel Heilbronn; 5) Sängerkranz Tübingen.

Heilbronn, 27. Juni. Die gewaltthätigen Ausschreitungen von der Freitag Nacht fanden am Samstag abend eine Wiederholung, indem auch an diesem Abend sich eine große Menschenmenge

ansammelte, aus welcher wieder höhnische Rufe und Steinwürfe erfolgten. Es mußte wiederum die Polizeimannschaft und das Landjägercorps einschreiten und auch das Militär wurde wiederum zur Hilfe genommen, um den Marktplatz und die Straßen zu reinigen. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Gerabronn, 26. Juni. Nachdem in dem Prozeß Landauer und Augst gegen Stadtpfarrer Brecht von hier am 18. d. M. die Hauptverhandlung stattgefunden hatte, erfolgte gestern abend die Urteilsverkündung. Brecht wurde zu 325 \mathcal{M} Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten (40 Zeugen waren geladen) verurteilt. Bau- und Reichstagsabgeordneter Augst erhielt je 30 \mathcal{M} Geldstrafe zubüßert. Die Anwälte hatten für Brecht eine empfindliche Haftstrafe beantragt.

Mergentheim, 25. Juni. Die hiesige Schreiner-Genossenschaft, die vor einiger Zeit eine Werkstätte mit elektr. Motorbetrieb einrichtete, hat einen weiteren Beitrag von 1000 Mk. aus der König Karl-Jubiläumstiftung erhalten.

Calw, 27. Juni. Die in die Affaire Helle verwickelten Bürger von Igelstoch wurden hieher geliefert, weil das Neuenbürger Amtsgefängnis von Wilderer überfüllt ist. Sie sind nun vorgestern auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem der Thatbestand durch eine Voruntersuchung festgestellt wurde. Betreffender Helle erhielt von den Bürgern aus Igelstoch 1500 Mk. bar, damit er sein Domizil wo anders aufschlage. Er aber schob das Geld ein, kaufte sich neue Hausgeräte, ließ sich einige Tage wohl sein und kehrte nach etlichen Tagen wieder in sein bisheriges Heim zurück. Dadurch ließen sich die Bürger zu den Ausschreitungen verleiten, die aber vielfach übertrieben geschildert werden; es war ein dem „Haberfeldtreiben“ ähnliches Volksgericht, das nun allerdings der Gemeinde böse Früchte trägt. Helle soll nun doch in seiner früheren Gemeinde Wildberg eine Heimat suchen.

Calw, 28. Juni. Dem hies. Liederkranz, der bei dem Ludwigsburger Liederfest in der Abt. höherer Volksgesang einen 2. Preis errungen hat, wurde bei seiner Rückkehr gestern Montag Abend ein großartiger Empfang bereitet. Von einer großen Menge wurden die Sänger am Bahnhof erwartet und unter Vorantritt der städt. Musikkapelle in den bad.

Hof geleitet. Der Turnverein begleitete mit Fackeln und Lampions den Zug. Dem Vorstand und dem Dirigenten wurden Lorbeerkränze, den Sängern Blumensträuße überreicht.

Pforzheim, 28. Juni. Letzten Samstag wurde das am Bahnhof gelegene neuerbaute Hotel International des Herrn Arthur Seifer durch ein solennes Gastmahl eingeweiht, nachdem die eigentliche Eröffnung des Betriebs schon einige Tage zuvor stattgefunden hatte. Der elegante Gasthof ist durchweg elektrisch beleuchtet, und auch sonst mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Im Parterre befinden sich die stattlichen Restaurant-Räume, eine Treppe höher die Hoteläle, darunter ein hübsch eingerichteter Speisesaal, der etwa 300 Personen faßt. Außer den sonst erforderlichen Räumen enthält das Hotel 35 Fremdenzimmer. Das Hotel ist von außen wie von innen eine Zierde der Stadt.

Karlsruhe, 23. Juni. Der durch frühere Schwindeleien satfam bekannte Wunderdoktor Schuhmacher Ernst, genannt Majewsky, welcher nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe wieder nach Karlsruhe zurückkehrte und wieder einen ungeheuren Zulauf hatte, ist gestern wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuches verhaftet worden.

Karlsruhe, 26. Juni. Die letzte Teilstrecke der Nebenbahn in das hintere Obthal von Frauenalb bis Herrenalb soll am 1. Juli dem Verkehr übergeben werden. Wie mitgeteilt wird, fand gestern eine Probefahrt statt, mit der zugleich die staatliche Abnahme verbunden ist. Allen Anschein nach dürfte die Linie für die Unternehmungsgesellschaft sehr vorteilbringend werden. Man knüpft daran die Erwartung, daß die Linie auch den minderbemittelteren Bevölkerungsklassen durch mäßige Fahrpreise, Gesellschaftskarten und entsprechende Einrichtung der Züge zugänglich gemacht werde, umso mehr, als ja auch die Gesellschaft dabei ganz wesentlich interessiert ist. Unseres Wissens hat sich die Stadt Karlsruhe trotz der großen Opfer, die sie dem Unternehmen bringt, gar keine Vorteile hinsichtlich der Beteiligung an etwaigen großen Ueberschüssen ausbedungen.

München, 27. Juni. In Helmbrechts kam es am Samstag abend unlänglich der Stichwahlen zu gröblichen Ausschreitungen seitens der Sozialdemokratie. Die Polizisten und Gendarmen waren genötigt, blank zu ziehen. Ein Gendarm wurde am Kopfe schwer verletzt. Gegen Mitternacht wurde eine Anzahl Fensterscheiben in dem Pfarrhof und in einem Gasthaus eingeworfen. Gestern abend 9 Uhr rückte die Feuerwehr aus zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Berlin, 28. Juni. Es sind nunmehr sämtliche Wahlergebnisse bekannt. Der neue Reichstag setzt sich demnach wie folgt zusammen: 59 (vorh. 57) Konservative, 20 (25) Reichspartei, 47 (50), Nationalliberale, 104 (98) Centrum, 14 (13) Freisinnige Vereinigung, 30 (28) Freisinnige Volkspartei, 8 (12) Süddeutsche Volkspartei, 13 (16) Antisemiten, 56 (48) Sozialdemokraten, 14 (20) Polen, 9 (7) Welfen, 1 Däne, 6 Bund der Landwirthe, 5 (4) Bayerischer Bauernbund, 9 (9) Eisfasser, 1 Littauer, 1 Christlich Sozialer.

— Durch die Blätter geht jetzt ein Wort des Kaisers, das für unser nationales Ermerbsleben von großem Interesse ist. Vor einiger Zeit wurde in Aussicht genommen, die Verbindung zwischen der Eisenbahnstation Wildpark bei Potsdam und dem Neuen Palais durch Betrieb mittelst Motor-Wagens für die Gäste des Kaiserpaares bequemer und besser zu gestalten. Die dem Kaiser vorgelegte Zeichnung des Motor-Wagens fand volle Billigung. Bei dieser Gelegenheit erfuhr nun der Kaiser zufällig, daß der Motor-Wagen im Auslande gebaut werden sollte. Da sagte der Kaiser: „Sie können mir doch nicht zumuten, daß ich einen im Auslande gebauten Wagen hier zur Annahme und zur Benutzung zulassen soll!“

— Das Gesetz über die Entschädigung unschuldig Verurteilter wird jetzt im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht. Die wesentlichste Bestimmung des nunmehr geltenden Rechtes ist folgende: Entschädigungsberechtigt sind diejenigen Personen, welche entweder im Wiederaufnahmeverfahren infolge Anwendung eines milderen Gesetzes geringer bestraft worden sind.

Berlin, 26. Juni. Einer neuesten Meldung aus New-York soll der Krieg die Amerikaner 400 Millionen Dollars gekostet haben. Das ist eine runde Summe, die sogar bei einem so kapitalkräftigen Lande wie die vereinigten Staaten, eine Rolle spielt. Aber der Krieg ist noch nicht vorüber und wird das Doppelte, Dreifache — wer weiß! — vielleicht das Zehnfache kosten. Da thut sich denn immer die große Frage auf: Wer wird schließlich diese Kriegskosten bezahlen? Und die naturgemäße Antwort lautet: Die Spanier! entweder in Geld, (das sie nicht haben), oder in Land, das man ihnen nimmt. Je länger sie sich aber widersetzen, desto höher steigt die Kriegskostenberechnung, mit der ihnen die Amerikaner zuletzt aufwarten.

— Sechszunddreißig Fälle von Vergiftungen sind in Antwerpen vorgekommen. Alle, welche unter diesen Symptomen erkrankt sind, haben Gefrorenes gegessen, welches von einem Italiener auf der Straße verkauft wurde. Zwei der Erkrankten sind bereits gestorben, vier mußten ins Hospital geschafft werden, und man zweifelt an deren Aufkommen. In der Stadt herrscht über den Vorfall große Erregung.

Wien, 27. Juni. Von einem Privatkorrespondenten der „Neu. Fr. Presse“ wird aus Lemb. rg gemeldet: In Altlandeck wurde am Samstag abend mehrere Stunden von Bauern geplündert. Die Häuser und Läden am Ring sind ganz ausgeplündert und zerstört. Der Ringplatz bietet das Bild einer Ruine. Die geraubte Beute wurde von den Bauern auf Wagen fortgeführt, die außerhalb des Orts bereit standen. In Neulandeck unternahmen gestern die Bauern einen planmäßigen Angriff. Kavallerie sprengte sie auseinander, Infanterie trieb sie dann nach einem förmlichen Handgemenge aus der Stadt und sperrte letztere durch einen Kordon ab. In den Vororten verwüsteten die Bauern fast alle von Juden bewohnten Häuser und steckten viele in Brand. In Lando mußte das Militär von der Feuerwaffe Gebrauch

machen. Auch in der Gegend von Prezemysl werden Unruhen befürchtet. Militär soll dorthin entsandt werden.

Paris, 25. Juni. In einer der Fabriken des Hauses Japy zu Roudelot im Doubs wurden seit einiger Zeit Veruntreuungen auf so großem Fuße betrieben, daß die Gebrüder Japy — Uhrmacher und Eisenwarenfabrikanten — einen Beamten des Sicherheitsdienstes aus Paris kommen ließen, dem sie als Arbeiter Zutritt in ihre Werkstätten verschafften. Nach längeren Beobachtungen machte der Geheimpolizist die Entdeckung, daß die Veruntreuungen von der Packeri ausgingen und von einem Angestellten des nächstliegenden Bahnhofes Feschés-le-Chatel begünstigt wurden. Drei Packer und der Bahnbeamte sind bereits verhaftet. Es wird ausgerechnet, daß die Diebstähle seit 15 Jahren betrieben wurden und jährlich durchschnittlich 80000 Franken betragen, so daß die Gesamtsumme sich auf 1200000 Franken beliefe. (Seit 15 Jahren mehr als eine Million.)

Luxemburg, 28. Juni. Wie dem „Kleinen Journal“ von hier gemeldet wird, ist der Zustand des Großherzogs hoffnungslos. Staatsminister Gyschen verläßt das Krankenzimmer nicht mehr.

Madrid, 28. Juni. Nach Depeschen vom cubanischen Kriegsschauplatz rücken die Amerikaner mit 15000 Mann Infanterie, 100 Kavalleristen und zahlreicher Artillerie unablässig auf Santiago vor. General Linares verfügt nur über 8000 Mann, erwartet aber 5 Bataillone Infanterie und 3 Schwadronen Artillerie.

Petersburg, 27. Juni. Wie die Blätter melden, wütete dieser Tage in Njusan eine Feuerbrunst bei heftigem Winde, welche 4 Stadtteile umfaßte und u. a. eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen einäscherte. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

— Die Pforte hat bei Mauser 120000 Gewehre, Kaliber 7,65 bestellt. Der Sultan erließ den strengen Befehl, von der griechischen Kriegs-Entschädigung 2 Mill. Pfund ausschließlich für Armeezwecke zu reservieren.

— Nach weiteren Depeschen aus Iuvagua sind in dem Kampfe, welcher vorgestern dort stattfand, 17 Amerikaner gefallen, 36 verwundet worden und 9 verschwunden. Im Gedränge des Gefechts sollen die Amerikaner auf ihre eigene Leute geschossen haben. Nach Meldungen aus Keywest behaupten die Cubaner, bei Vanes seien 200 Mann, mit Flinten bewaffnet, gelandet, welche die Streitmacht des Aufständischenführers Gomez verstärken sollen.

Shanghai, 25. Juni. Prinz Heinrich wird die geplante Fahrt nach Japan wahrscheinlich aufgeben. Die Japanische Regierung zweifelt, ob sie den Prinzen in genügender Weise gegen Fanatiker schützen kann.

Aus Kiautschou. Daß die Sachsen doch Recht haben, „helle“ zu sein, beweist der aus Niedergräfenhain gebürtige Bruno Berger, welcher das erste Hotel in Kiautschou begründet hat. Der unternehmende Mann hat in Leipzig als Messerpuker und Laufbursche seine Laufbahn begonnen. Später trat er als Kellnerlehrling ein, wurde Stewart auf einem Amerikadampfer und fuhr 1893 nach Japan. Dort erhielt er eine Stelle als

Eröffnung **ii. Juni.**

II. Kraft und Arbeitsmaschinen-Ausstellung

München 1898.

Schluss: **10. Oktober.**

Permanente u. periodische Gartenbau-Ausstellungen.

Geld-Lotterie

des **Württembergischen Renn-Vereins.**

Ziehung im **November 1898.**

Hauptgewinn **15000** Mark.

1237 Gesamtgewinne im Betrag von **40000** Mark.

Loose à **1** Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen heilkräftig befundenen Kräutern mit
gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdaunungsorganismus des
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in
den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon
im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen
scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie:
Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei
chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-
gen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklem-
mung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit,
sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung
und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, be-
fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken
neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **1.25** und **1.75** in **Wildbad, Lieb-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3
oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und listefrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein
450, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kir-
sichsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0, diese Bestandtheile mische man.

Den geehrten Hausfrauen
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disquè & Co., Mannheim
ihre so beliebte Mark:

Elephanten- Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Ko
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Mischung	$\frac{1}{2}$ Ko.	Mk. 1.20
f. Java	" "	1.40
f. Westindisch	" "	1.60
f. Menado	" "	1.70
f. Bourbon	" "	1.80
f. Mocca	" "	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sach-
verständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparniß.

Ferner: **Naturrellgebrannte Kaffee** in
den bekannten vorzüglichen Mischungen und
Packungen zu obigen Preisen. Niederlage in
Wildbad bei Carl Wilhelm Bott.



Kgl. Kurtheater.

Direction: **Intendantenrat Peter Viebig**
Mittwoch den **29. Juni 1898**

Ewige Liebe

Lebensbild in 3 Akten von **H. Faber.**

Donnerstag den **30. Juni 1898**
keine Vorstellung.

Freitag den **1. Juli 1898**

Durch die Intendanz

Lustspiel in 5 Akten von **Elise Henle.**

Samstag den **2. Juli 1898**
Zum ersten Male

Die Logenbrüder

Schwank in 3 Akten von **Karl Laufs**
und **Kurt Kraats.**